



Das Mobilitätskonzept Vorarlberg 2019 als verkehrspolitischer Rahmen des Landes Vorarlberg

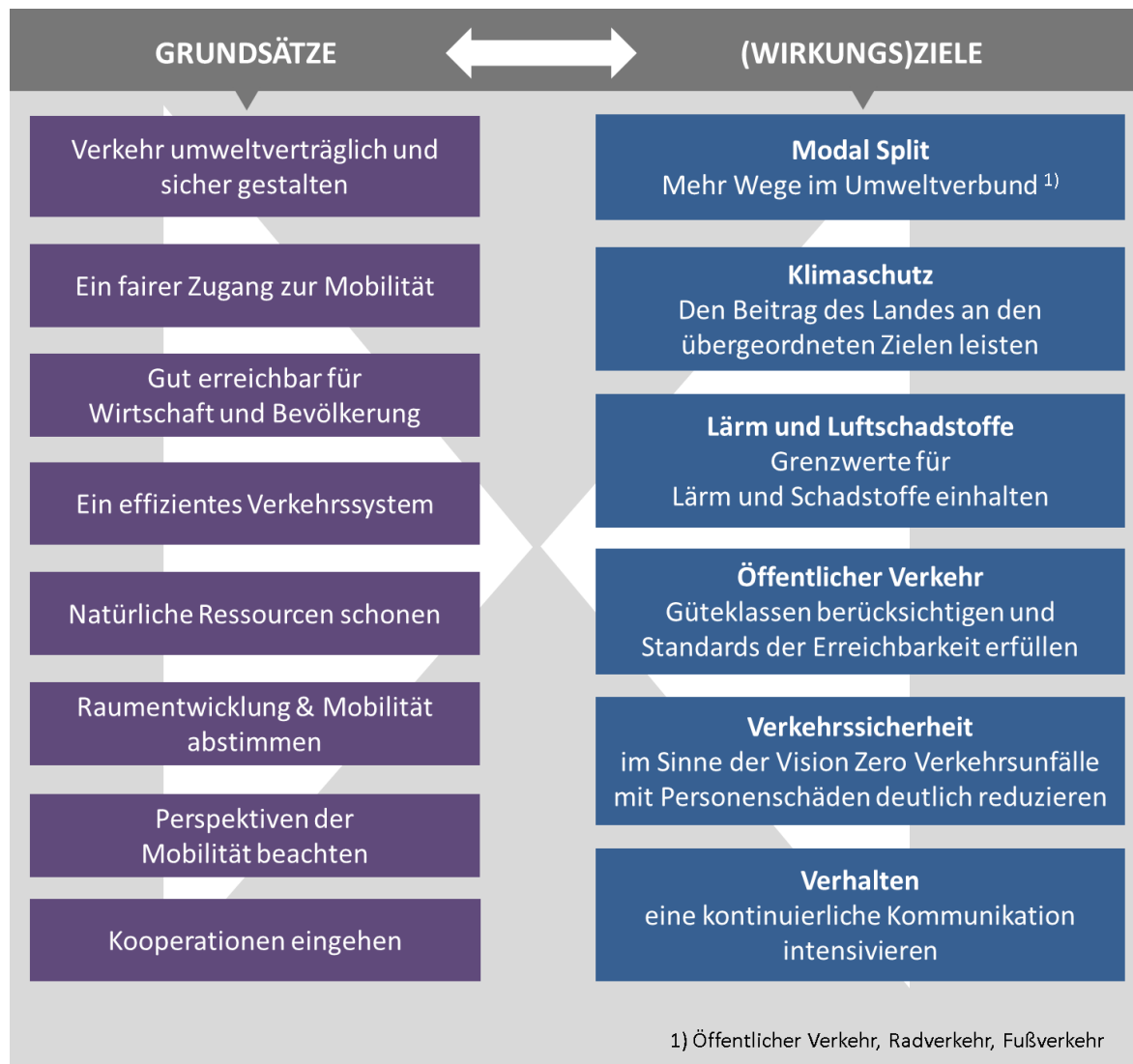
Input für Veranstaltung regREK Montafon, 09.11.2023

Mobilitätskonzept Vorarlberg 2019

- Mobilitätskonzept Vorarlberg 2019 als **Handlungsanleitung und strategischer Rahmen** für die Mobilitäts- und Verkehrspolitik des Landes für die nächsten 10 – 15 Jahre
- Im Zeitraum 2018 – 2019 in einem breiten Prozess inkl. Bürgerbeteiligung erarbeitet
- Externe Begleitung:
Rosinak & Partner ZT GmbH und
PLANOPTIMO Büro Dr. Köll ZT-GmbH
- Von der Landesregierung im Juli 2019 einstimmig verabschiedet

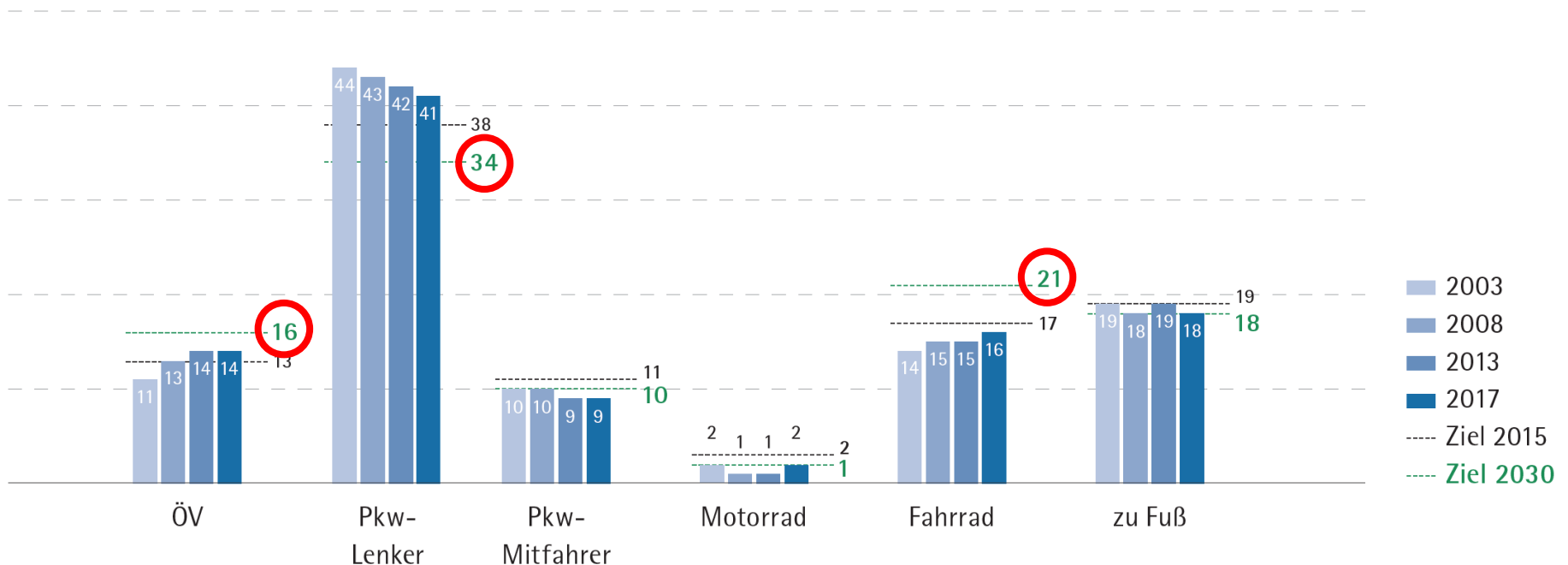


Strategischer Rahmen: Grundsätze und Ziele des Mobilitätskonzepts Vorarlberg



Ziele für Modal Split 2030

Verkehrsmittelwahl der Vorarlberger Bevölkerung 2003 – 2017 in Prozent, Ziel für 2015 aus dem Verkehrskonzept Vorarlberg 2006 sowie Ziel 2030:



Bis 2030 soll

- der Radverkehrsanteil von derzeit 16% auf 21% gesteigert werden,
- der Anteil des ÖV von 14% auf 16% gesteigert werden, und gleichzeitig
- der Anteil der PKW-Lenker von derzeit 41% auf 34% reduziert werden.

Schwerpunkt-Handlungsfelder des Mobilitätskonzepts Vorarlberg 2019

9 Schwerpunkt-Handlungsfelder:

ÖV & Radverkehr: ein Qualitätsnetz mit attraktiven Schnittstellen

Ein zukunftsweisendes Güterverkehrskonzept erarbeiten

Die Verkehrssicherheit konsequent verbessern

Den öffentlichen Raum in den Zentren und Quartieren aufwerten

Das Mobilitätsmanagement systematisch intensivieren

Funktionskonzepte für charakteristische Teilräume etablieren

Siedlungs- und Betriebsgebiete mit der Verkehrsplanung abstimmen

Perspektiven der Mobilität kontinuierlich weiterentwickeln

Eine systematische Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation mit Stakeholdern und Zielgruppen

... und kontinuierliche Aktivitäten:

Straßenerhaltung und Straßenbau

Mobilität, Klima und Umwelt

Mobilitäts- und Verkehrspolitik

Schwerpunkt Öffentlicher Verkehr und Radverkehr: Ein Qualitätsnetz mit attraktiven Schnittstellen

Schwerpunkt Öffentlicher Verkehr und Radverkehr:

- Attraktive Schnittstellen: Bahnhöfe und Haltestellen als Kristallisationspunkte „intermodaler“ Angebote und Dienstleistungen
- der Radverkehr als wichtiger Zubringer zum Öffentlichen Verkehr
- die Sicherung von Trassen für den Schienenverkehr
- **Montafon-Bezug u.a. bei:** - weiterer Angebotsausbau Bahn und Bus
- MIP für die Strecke der Montafonerbahn
- Trassensicherung für allf. MBS-Verlängerung



Kapitel Straßenerhaltung und Straßenbau

- **Straßennetz:** Priorität für die Werterhaltung (überwiegender Teil des Budget zur Werterhaltung des Straßennetzes)
- Verkehrsbeeinflussung und -steuerung auf den Bundesstraßen (A14, S16)
- laufende Bundes- und Landesstraßenprojekte umsetzen, Prioritätenreihung f. weitere Projekte (wie z.B. L188 Umfahrung Lorüns)
- Planungssicherheit durch einen Korridor, der dann Grundlage für die Verordnung einer Trasse ist, erfolgt im Rahmen von Strategischen Umweltprüfungen, wie im Vorarlberger Straßengesetz verankert, und in den Räumlichen Entwicklungsplänen (REP).



Schwerpunkt Öffentlicher Straßenraum

Öffentlicher Raum in Zentren und Quartieren aufwerten:

- lebenswerte Zentren in Städten und Gemeinden: gemeinsamer Prozess und Leitfaden für Begegnungszonen, Tempolimits, Gestaltung etc
- Stärkung Fußgängerverkehr: Schwachstellenanalysen und Fußwegkonzepte fördern



→ 2021 / 2023: Erarbeitung des **Leitfadens**
“Verträgliche Verkehrsabwicklung auf
Landesstraßen in Ortszentren”:

www.vorarlberg.at/leitfaden-ortsdurchfahrten

